

Ergebnisse

--

Für das Protokoll

--

An die
Landeshauptstadt Hannover
Geschäftsbereich des Oberbürgermeisters, Grundsatzangelegenheiten
Trammplatz 2
30159 Hannover
2030@hannover-stadt.de

AUSFÜLLHILFE PROTOKOLL:

Wir bitten um Verständnis, dass nur in deutscher Sprache ausgefüllte Protokolle angenommen werden können, da eine Übersetzung nicht geleistet werden kann.

Bezeichnung der Veranstaltung: Das Thema /die Fragestellung der Veranstaltung bitte hier klar definiert eintragen.

Methode: Die Methode, mit der die Veranstaltung durchgeführt wurde, ist hier kurz zu beschreiben. (z.B. World Café, interkulturelles Bürgerfrühstück, Expertenrunde usw., siehe Methodenübersicht) Mit kurzer Erläuterung zum Ablauf der jeweiligen Methode.

Ergebnisse: Hier sind erzielter Konsens, Ideen, Anregungen, offene Fragen oder Konflikte knapp und einfach lesbar einzutragen.

Protokoll

BürgerInnen gestalten die Stadt – Die Zukunft der BürgerInnenbeteiligung Ein Workshop im Rahmen der Veranstaltung ‚Der Stadtteil seid Ihr‘ des Wissenschaftsladens Hannover

09. November 2014

Warenannahme der FAUST e.V., Zur Bettfedernfabrik 3, 30449 Hannover

Inhalt

- Inhaltlicher und organisatorischer Rahmen
- Schlussfolgerungen und Thesen für Politik und Stadtverwaltung zur Weiterreichung an die Stadt Hannover

Inhaltlicher und organisatorischer Rahmen

- Zahl der Teilnehmenden: 12 Teilnehmende
- Zeitlicher Rahmen: 15:00 – 18:00
- Ziel: Diskussion über die Zukunft der Bürgerbeteiligung in Hannover mit Hinblick auf den Bürgerdialog MeinHannover2030 und die Frage, wie dieser erweitert bzw. fortgeschrieben werden kann. A
- Ausgangsfrage: Welche Art von Beteiligung wünschen wir uns zukünftig in Hannover? Was wollen wir der Stadt mitteilen?
- Ablauf: Begrüßung - Inputreferat mit anschließender Diskussion - Erfahrungsaustausch in Gruppen - aktive Pause - Gruppenarbeit - Präsentation der Ergebnisse und Abschluss
- Leitfragen der Gruppenarbeiten: Workshop-Phase 1: Welche Erfahrungen habe ich in der Vergangenheit mit Bürgerbeteiligung gemacht? Was war daran gut/schlecht? Workshop-Phase 2: Zu welchen *Themen* möchte ich mich in Zukunft beteiligt?
Wie möchte ich in Zukunft beteiligt werden?

- Wichtigste Diskussionsfragen: Welche Funktion hat Bürgerbeteiligung in einer repräsentativen Demokratie? Was ist die Abgrenzung zu direktdemokratischen Verfahren? Welche Bedingungen machen Bürgerbeteiligung erfolgreich?

Schlussfolgerungen & Thesen für die Politik und die Stadtverwaltung zur Weiterreichung an die Stadt Hannover

Was wünschen sich die BürgerInnen für die Zukunft der Bürgerbeteiligung in unserer Stadt?

1. Bürgerbeteiligung (im Folgenden BB) ist erwünscht! Zeitbudgets & konkrete Interessen an Themen sind allerdings individuell sehr unterschiedlich. Deshalb wollen unsere Teilnehmenden nicht über alles auf dem Laufenden gehalten bzw. beteiligt werden, aber jederzeit die Möglichkeit haben, zu Themen, die sie interessieren, recherchieren zu können.

2. Bürgerbeteiligung soll zu konkreten Themen genauso stattfinden, wie zu Leitlinien und Strategien. Folgende Themen interessierten unsere Teilnehmenden besonders: Finanzierung von kurz- und langfristigen Angelegenheiten; große Infrastrukturprojekte v.a. Verkehr; Stadtvision(en); lokale Wirtschaftsförderung; Haushaltsplanung; barrierefreie Stadt; Mobilitätskonzepte; genossenschaftlich nutzbare Güter der Daseinsvorsorge (Wohnen; Nahrungsmittel, etc.); Finanzen als Bürgerhaushalte.

3. Bürgerbeteiligung soll offen für Interessierte und ‚niedrigschwellig‘ sein. Positive Erfahrungen unserer Teilnehmenden diesbezüglich waren: kreatives Potential /Synergieeffekte in BB-Projekten nutzbar; gemeinsames, konsequentes Auftreten zu konkreten Themen (z.B. Kita Wundertüte) erfolgsversprechend; BB schafft das Gefühl der gesellschaftlichen Teilhabe; BB soll allen offen stehen, die sich dafür interessieren.

4. Bürgerbeteiligung soll Ziele im Blick behalten, effizient sein und Wiederholungen vermeiden. Insbesondere wurde kritisiert, dass bei längeren Prozessen durch immer neue Teilnehmer viele Wiederholungen nötig sind. Dies könnte man beispielsweise vermeiden, wenn bei einer Folgeveranstaltung Neuinteressierte vor der eigentlichen Sitzung eine separate Einführung vom Moderator erhalten.



5. Bürgerbeteiligung soll auf allen politischen-administrativen Ebene der Stadt/Region stattfinden.

6. Bürgerbeteiligung soll verstetigt werden und regelmäßige feste Veranstaltungen beinhalten.

Unseren Teilnehmenden stellten heraus, dass BB für sie nicht den Charakter von einmaligen Veranstaltungen hat, sondern sie BB als einen fortlaufenden, verlässlich stattfindenden Prozess verstanden wissen wollen.

7. Bürgerbeteiligung soll neue Methoden der Beteiligung (Apps/konkrete Abstimmungsverfahren/ flächendeckende Umfragen) beinhalten. Die Verwendung folgender Methoden &

Herangehensweisen wurden vorgeschlagen: Postzusendungen an die Haushalte mit „Fragebogen“; BürgerInnensprechstunde z.B 1xmal pro Monat; Volksabstimmungen bei lokalen Fragen; ‚Jour fix‘ im Jahr für Austausch mit der Stadt; Apps für Bürgerbeteiligung.